

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 27. Oktober 1959

58. Stück

- 216.** Kundmachung: Ratifikation des Internationalen Abkommens zur Bekämpfung der Falschmünzerei samt Protokoll durch das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland.
- 217.** Kundmachung: Beitritt Griechenlands und Luxemburgs zur Satzung der Europäischen Kommission zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
- 218.** Kundmachung: Weitere Beitritte zum Abkommen über internationale Ausstellungen.
- 219.** Kundmachung: Ausdehnung des Geltungsbereiches des Internationalen Abkommens zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial.
- 220.** Kundmachung: Weitere Beitritte und Ratifikationen zum Zollabkommen über die vorübergehende Einfuhr gewerblicher Straßenfahrzeuge.
- 221.** Kundmachung: Geltungsbereich des Protokolls, betreffend das Office International d'Hygiène Publique.
- 222.** Kundmachung: Beitritt Libanons zum Welturheberrechtsabkommen und zu den Zusatzprotokollen Nr. 1, 2 und 3.
- 223.** Abkommen zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Spanischen Regierung über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges zwischen Österreich und Spanien.
- 224.** Abkommen zwischen der Bundesregierung der Republik Österreich und der Regierung des Freistaates Bayern über die Regelung der Wasserkraftnutzung der Saalach.
- 225.** Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Ungarischen Volksrepublik über die Regelung der wasserwirtschaftlichen Fragen im Grenzgebiet.

216. Kundmachung des Bundeskanzleramtes vom 3. September 1959, betreffend die Ratifikation des Internationalen Abkommens zur Bekämpfung der Falschmünzerei samt Protokoll durch das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland.

Nach einer Mitteilung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen hat das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland das Internationale Abkommen zur Bekämpfung der Falschmünzerei samt Protokoll vom 20. April 1929, BGBl. Nr. 347/1931, ratifiziert.

Die Ratifikation erstreckt sich auch auf die Kanalinseln und die Insel Man.

Raab

217. Kundmachung des Bundeskanzleramtes vom 3. September 1959 über den Beitritt Griechenlands und Luxemburgs zur Satzung der Europäischen Kommission zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Nach Mitteilungen des Generaldirektors der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sind Griechenland und Luxemburg der Satzung der Europäischen Kommission zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, BGBl. Nr. 197/1957, beigetreten.

Raab

218. Kundmachung des Bundeskanzleramtes vom 4. September 1959, betreffend weitere Beitritte zum Abkommen über internationale Ausstellungen vom 22. November 1928 in der Fassung des Abänderungsprotokolls vom 10. Mai 1948.

Nach Mitteilungen der Französischen Botschaft in Wien sind folgende weitere Staaten dem Abkommen über internationale Ausstellungen, BGBl. Nr. 65/1957, in der Fassung des Abänderungsprotokolls, BGBl. Nr. 66/1957, beigetreten: Kanada, Monaco und die Sowjetunion.

Raab

219. Kundmachung des Bundeskanzleramtes vom 8. September 1959 über die Ausdehnung des Geltungsbereiches des Internationalen Abkommens zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial.

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen ist Irland dem Internationalen Abkommen zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial, BGBl. Nr. 187/1956, beigetreten, und hat die Regierung der Bundesrepublik Deutschland die Ausdehnung

des Geltungsbereiches des gegenständlichen Abkommens auf das Land Berlin bekanntgegeben; ferner hat die Regierung von Australien erklärt, daß dieses Abkommen auch auf Papua und das Treuhandschaftsgebiet von Neu-Guinea Anwendung findet. Schließlich hat Spanien den anlässlich seines Beitrittes gemachten Vorbehalt zu Art. VI dieses Abkommens zurückgezogen.

Raab

220. Kundmachung des Bundeskanzleramtes vom 8. September 1959, betreffend weitere Beitritte und Ratifikationen zum Zollabkommen über die vorübergehende Einfuhr gewerblicher Straßenfahrzeuge.

Nach Mitteilungen des Generalsekretariates der Vereinten Nationen haben folgende weitere Staaten das Zollabkommen über die vorübergehende Einfuhr gewerblicher Straßenfahrzeuge, BGBl. Nr. 20/1958, ratifiziert beziehungsweise sind diesem beigetreten:

Staaten:	Tag der Hinterlegung der Ratifikations- beziehungsweise Beitrittsurkunde:
Frankreich	20. Mai 1959
Kambodscha	8. April 1959
Polen (mit Vorbehalt)	6. Mai 1959
Großbritannien (einschließlich Insel Man, Jersey und den Bezirk von Guernsey)	30. Juli 1959

Der Vorbehalt Polens hat folgenden Wortlaut:

„Die Regierung der Volksrepublik Polen achtet sich durch Artikel 38 des Abkommens nicht gebunden.“

Raab

221. Kundmachung des Bundeskanzleramtes vom 16. September 1959 über den Geltungsbereich des Protokolls, betreffend das Office International d'Hygiène Publique.

Nach Mitteilungen des Generalsekretariates der Vereinten Nationen haben bisher folgende Staaten das Protokoll, betreffend das Office International d'Hygiène Publique, BGBl. Nr. 96/1949, angenommen:

Albanien, Afghanistan, Argentinien, Ägypten, Äthiopien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Burma, Ceylon, China, Costa Rica, Dänemark, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Guatemala, Haiti, Honduras, Indien, Irak, Iran, Irland, Italien, Japan, Jordanien, Jugoslawien, Kanada, Kolumbien, Kuba, Luxemburg, Mexiko, Neu Seeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Pakistan, Panama, Philippinen, Polen, Portugal, Saudi Arabien, Schweden, Schweiz, Sowjetunion, Südafrikanische Union, Thailand, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn, Ukraine, Venezuela, Vereinigte Staaten von Amerika, Weißrußland.

Raab

222. Kundmachung des Bundeskanzleramtes vom 16. September 1959 über den Beitritt Libanons zum Welturheberrechtsabkommen und zu den Zusatzprotokollen Nr. 1, 2 und 3.

Nach einer Mitteilung des Generaldirektors der UNESCO ist Libanon dem Welturheberrechtsabkommen vom 6. September 1952 und den Zusatzprotokollen Nr. 1, 2 und 3, BGBl. Nr. 108/1957, beigetreten.

Das Welturheberrechtsabkommen und die Zusatzprotokolle Nr. 1 und 2 werden für Libanon am 17. Oktober 1959 in Kraft treten, während das Zusatzprotokoll Nr. 3 für Libanon bereits am 17. Juli 1959 wirksam geworden ist.

Raab

223. Abkommen zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Spanischen Regierung über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges zwischen Österreich und Spanien.

ARTICULO PRIMERO

Los súbditos españoles y austriacos provistos de un pasaporte español o austriaco válido, podrán entrar en Austria y en España respectivamente sin necesidad de visado.

ARTICULO SEGUNDO

Los súbditos españoles y austriacos que hubieran entrado sin visado en el otro país con-

ARTIKEL 1

Spanische und österreichische Staatsangehörige, die einen gültigen spanischen bzw. österreichischen Reisepaß besitzen, können ohne Sichtvermerk nach Österreich bzw. Spanien einreisen.

ARTIKEL 2

Spanische und österreichische Staatsangehörige, die im Gebiete des anderen Vertragsstaates sicht-

tratante, podrán permanecer en él durante un periodo de tres meses. Las autoridades españolas y austriacas competentes podrán conceder permisos para estancias de más duración.

ARTICULO TERCERO

El régimen de favor que establece el presente Acuerdo no exime a los súbditos españoles y austriacos de sujetarse a las Leyes y Disposiciones austriacas y españolas relativas a la entrada, permanencia y empleo de extranjeros.

ARTICULO CUARTO

Las autoridades españolas y austriacas competentes se reservarán el derecho de rechazar la entrada o estancia en su territorio de las personas que consideren indeseables.

ARTICULO QUINTO

Cualquiera de los Gobiernos podrá suspender temporalmente la ejecución del presente Acuerdo por causas de seguridad, orden o sanidad públicas. La suspensión deberá ser notificada inmediatamente al otro Gobierno por vía diplomática. Por el mismo procedimiento se comunicará el levantamiento de esta medida.

ARTICULO SEXTO

El presente Acuerdo deroga el artículo segundo del Acuerdo puesto en vigor el día 1.º de diciembre de 1956 entre el Gobierno español y el Gobierno federal austriaco que establece la necesidad de visado en los pasaportes oficiales (de servicio). Las demás Disposiciones de ese Acuerdo suprimiendo el visado en los pasaportes diplomáticos quedan en vigor.

ARTICULO SÉPTIMO

El presente Acuerdo entrará en vigor el día 1.º de julio. En el caso de ser denunciado por cualquiera de las dos Partes Contratantes, continuará en vigor hasta 3 meses después de la fecha de la denuncia.

vermerksfrei eingereist sind, können sich drei Monate dort aufhalten. Die zuständigen spanischen und österreichischen Behörden können einen darüber hinausgehenden Aufenthalt bewilligen.

ARTIKEL 3

Die Begünstigung dieses Abkommens befreit die spanischen und österreichischen Staatsangehörigen nicht von der Verpflichtung, die österreichischen und spanischen Gesetze und Vorschriften, betreffend die Einreise, den Aufenthalt und die Arbeitsaufnahme von Ausländern, einzuhalten.

ARTIKEL 4

Die zuständigen spanischen und österreichischen Behörden behalten sich das Recht vor, Personen, die als unerwünscht angesehen werden, die Einreise oder den Aufenthalt in ihrem Lande zu verweigern.

ARTIKEL 5

Jede der beiden Regierungen kann aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, Ordnung oder Gesundheit die Durchführung dieses Abkommens vorübergehend aussetzen. Die Aussetzung ist der anderen Regierung unverzüglich auf diplomatischem Wege mitzuteilen. Das gleiche gilt, wenn diese Maßnahme aufgehoben wird.

ARTIKEL 6

Durch dieses Abkommen wird der Punkt 2 des am 1. Dezember 1956 in Kraft gesetzten Abkommens zwischen der Spanischen Regierung und der Österreichischen Bundesregierung, welcher das Erfordernis eines Sichtvermerkes für Offizialpässe (Dienstpässe) aufstellt, außer Kraft gesetzt. Die übrigen Bestimmungen des genannten Abkommens, welche auf die Abschaffung des Sichtvermerkes in den Diplomatenpässen Bezug haben, bleiben in Kraft.

ARTIKEL 7

Das vorliegende Abkommen tritt am 1. Juli 1959 in Kraft. Für den Fall, daß es von einer der beiden Regierungen gekündigt wird, bleibt es noch drei Monate nach erfolgter Kündigung in Kraft.

Das vorliegende, durch Notenwechsel zwischen der Österreichischen Botschaft in Madrid und dem Spanischen Außenministerium abgeschlossene Abkommen ist gemäß seinem Artikel 7 am 1. Juli 1959 in Kraft getreten.

Raab

224. Abkommen zwischen der Bundesregierung der Republik Österreich und der Regierung des Freistaates Bayern über die Regelung der Wasserkraftnutzung der Saalach.

Die durch den Verlauf der Staatsgrenze und den Ausbau einzelner Stufen sowie durch andere Umstände bedingten Verhältnisse am Saalachunterlauf lassen die Anwendung des Vertrages vom 16. Oktober 1950 über die Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG. auf die genannte Flußstrecke nicht zweckmäßig erscheinen. Die Bundesregierung der Republik Österreich und die Bayerische Staatsregierung sind daher zur Regelung der Wasserkraftnutzung der Saalach wie folgt übereingekommen:

Artikel I.

Gegenstand dieses Abkommens ist die Wasserkraftnutzung der Saalach in jenen Strecken, in denen dieses Gewässer die Grenze zwischen beiden Staaten bildet; ausgenommen ist die Mündungsstrecke der Saalach vom Unterwasser des Kraftwerkes Rott-Freilassing abwärts, deren Nutzung in Verbindung mit einer künftigen Salzachstufe der Österreichisch-Bayerischen Kraftwerke AG. vorbehalten bleibt.

Artikel II.

Die Verfügung über die Rohwasserkraft der Saalachgrenzstrecken, soweit sie Gegenstand dieses Abkommens sind, steht unbeschadet bestehender Rechte zu:

- a) Österreich in der oberen Grenzstrecke sowie in der unteren Grenzstrecke von km 5,0 flußabwärts bis zum Unterwasser des Kraftwerkes Rott-Freilassing;
- b) Bayern in der unteren Grenzstrecke von Fluß-km 5,0 flußaufwärts.

Artikel III.

Im Falle des Ausbaues einer Stufe gilt für die Durchführung des auf jeder Seite erforderlichen wasserrechtlichen Verfahrens:

(1) Die zuständige Behörde jener Seite, der die Rohwasserkraft dieser Stufe gemäß Art. II zugeteilt ist, führt ihr Verfahren für die gesamte Anlage mit Ausnahme der rein örtlichen Belange der anderen Seite unter Beiziehung der Vertreter der anderen Seite durch. Die zuständige Behörde der anderen Seite legt in ihrem Verfahren das Schwergewicht auf die örtlichen Belange ihres Gebietes.

(2) Nach Abschluß der beiderseitigen Ermittlungsverfahren werden die wasserrechtlichen Bewilligungen nach gegenseitiger Fühlungnahme (Benehmen) erteilt. Hierbei regelt die zuständige Behörde der führenden Seite nach den für sie geltenden Bestimmungen unter Bedachtnahme auf die bestehenden Verträge alle die Errichtung, den

Betrieb und die Instandhaltung der Hauptanlage einschließlich der das Bett und den Fluß sowie sonstige gemeinsame öffentliche Interessen betreffenden Fragen. Die zuständige Behörde der anderen Seite folgt dieser Regelung in ihrer Entscheidung, soweit als zulässig, und ergänzt sie durch den Abspruch über die Vorbringen in ihrem Gebiet.

(3) Zulässig im Sinne des Abs. 2 wäre eine Entscheidung nicht mehr, wenn durch sie gegen eine Rechtsnorm verstoßen, die Pflicht zur Wahrung des öffentlichen Interesses verletzt oder der Ermessensspielraum überschritten würde.

(4) Auch die während des Betriebes, im Falle des Erlöschens oder der Erneuerung des Wasserbenutzungsrechtes erforderlichen behördlichen Verfügungen, Anordnungen und Maßnahmen, die gemeinsame Interessen berühren, trifft die zuständige Behörde jener Seite, der die Stufe zugesprochen ist, nach Fühlungnahme (Benehmen) mit der zuständigen Behörde der anderen Seite. Soweit für die andere Seite nach ihrem Recht eine Entscheidung erforderlich ist, wird sie tunlichst analog getroffen werden.

Artikel IV.

(1) Die beiderseitigen wasserrechtlichen Bewilligungen sollen nicht auf Widerruf, sondern für ein und dieselbe Stufe auf gleiche Dauer erteilt werden.

(2) Beide Seiten werden einander die für die Errichtung und den Betrieb einer Staustufe benötigte Rohwasserkraft auf Nutzungsdauer ohne Entgelt zur Verfügung stellen.

(3) Beide Seiten werden bei Erteilung einer wasserrechtlichen Bewilligung die Möglichkeit sonstiger, im öffentlichen Interesse gelegener Wassernutzungen durch einen entsprechenden dem Unternehmer zumutbaren Vorbehalt wahren.

(4) Ansuchen um Verlängerung bzw. Erneuerung eines Wasserbenutzungsrechtes werden im Sinne des Art. III behandelt.

Artikel V.

Die beiderseitigen Wasserrechtsbehörden werden in allen, die Wasserkraftnutzung der Saalachgrenzstrecken berührenden Fragen von nicht bloß örtlichem, nur einen Staat betreffenden Interesse (also zum Beispiel bei Hochwasserrückhaltemaßnahmen, Schwellbetrieb, Stauraumspülungen usw.), miteinander Fühlung nehmen, um die beiderseitigen Auffassungen aufeinander abzustimmen.

Artikel VI.

(1) Durch dieses Abkommen werden die bestehenden Vertragsverhältnisse hinsichtlich des Ver-

laufs der Staatsgrenze und der Regelung flußbaulicher Belange nicht berührt.

(2) Soweit zur Durchführung dieses Abkommens Rechte und Pflichten Dritter begründet werden müssen, wird auf beiden Seiten die unmittelbare Berechtigung bzw. Verpflichtung der in Betracht kommenden Beteiligten im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten bewirkt werden.

Artikel VII.

(1) Wenn sich die beiden Regierungen über die Auslegung oder Anwendung irgendwelcher Bestimmungen dieses Abkommens nicht einigen sollten, werden sie solche Angelegenheiten einem Schiedsgericht unterbreiten.

(2) Das Schiedsgericht wird für jeden Streitfall derart gebildet, daß jede Regierung ein Mitglied benennt und beide Regierungen einen Obmann wählen, der weder österreichischer noch deutscher Staatsangehöriger ist.

(3) Das Schiedsgericht soll auf Verlangen einer Seite spätestens innerhalb dreier Monate nach Stellung eines solchen Verlangens in Tätigkeit

treten. Es entscheidet mit Stimmenmehrheit. Seine Entscheidung ist bindend.

(4) Falls drei Monate nach Anrufung des Schiedsgerichtes und nachfolgender vergeblicher Erinnerung noch nicht alle seine Mitglieder bestellt sind, werden die fehlenden Mitglieder auf Verlangen einer Seite vom Präsidenten des Instituts für Internationales Recht in Genf bestellt.

Artikel VIII.

Das Abkommen tritt mit der Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Wien, am 20. Juli 1959 in zwei Ausfertigungen, die in gleicher Weise authentisch sind.

Für die Bundesregierung der Republik Österreich:

Eduard Hartmann

Für die Regierung des Freistaates Bayern:

Alfons Goppel

Das vorliegende Abkommen ist gemäß seinem Artikel VIII am 20. Juli 1959 in Kraft getreten.

Raab

225.

Nachdem der am 9. April 1956 in Wien unterzeichnete Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Ungarischen Volksrepublik über die Regelung der wasserwirtschaftlichen Fragen im Grenzgebiet, welcher also lautet:

Vertrag

zwischen der Republik Österreich und der Ungarischen Volksrepublik über die Regelung der wasserwirtschaftlichen Fragen im Grenzgebiet.

Der Bundespräsident der Republik Österreich und der Präsidialrat der Ungarischen Volksrepublik haben in der Absicht, beide Vertragsstaaten berührende wasserwirtschaftliche Fragen im Grenzgebiete, insbesondere die Projektierung und Ausführung von wasserbaulichen Arbeiten an den Grenzgewässern einschließlich der Instandhaltung zu regeln und zu diesem Zweck einen Vertrag zu schließen, als ihre Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich
Herrn Edmund Hartig, Sektionschef im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,

der Präsidialrat der Ungarischen Volksrepublik
Herrn Dipl.-Ing. Imre Dégen, Chef der Staatshauptdirektion für Wasserwesen,

Egyezmény

az Osztrák Köztársaság és a Magyar Népköztársaság között a határvidék vízgazdálkodási kérdéseinek szabályozása tárgyában.

Az Osztrák Köztársaság Elnöke és a Magyar Népköztársaság Elnöki Tanácsa elhatározták, hogy a határvidék mindkét országot érintő vízgazdálkodási kérdéseit — különösképpen a határvidék vizein a vízimunkák tervezését, kivitelezését, ideértve azok fenntartását — szabályozzák és evégből Egyezményt kötnek.

Meghatalmazottaikként kinevezték:

Az Osztrák Köztársaság Elnöke
H a r t i g Edmund urat a Mező- és Erdőgazdasági Minisztérium csoportfőnökét,

a Magyar Népköztársaság Elnöki Tanácsa
D é g e n Imre urat az Országos Vízügyi Főigazgatóság vezetőjét,

die nach Austausch ihrer Vollmachten, welche in gehöriger Form und in richtiger Ordnung befunden wurden, folgendes vereinbart haben:

Artikel 1.

Geltungsbereich des Vertrages.

Dieser Vertrag bezieht sich auf

1. Grenzgewässer, das sind

a) Gewässerstrecken, entlang derer oder in denen die Grenze zwischen Österreich und Ungarn verläuft (Grenzgewässer im engeren Sinne);

b) übertretende oder der Grenze benachbarte Gewässer im Grenzbereich, das ist bis zu einer Entfernung von je 6 km nach beiden Seiten.

2. Wasserbauten, Anlagen und Einrichtungen im Grenzbereich (Ziffer 1).

3. Gewässerstrecken, Wasserbauten, Anlagen und Einrichtungen, die in der diesem Vertrage beigeschlossenen Anlage I bezeichnet sind oder durch Beschluß der Österreichisch-ungarischen Gewässerkommission (Artikel 12) künftig bezeichnet werden.

Artikel 2.

Allgemeine Verbindlichkeiten.

(1) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, an den Grenzgewässern (Artikel 1 Ziffer 1) keine Maßnahmen oder Arbeiten, die die Wasserverhältnisse auf dem Gebiete des anderen Vertragsstaates nachteilig beeinflussen würden, ohne Zustimmung des anderen Vertragsstaates zu treffen. Die Zustimmung kann nur aus triftigen Gründen, die der eingehenden Darlegung bedürfen, verweigert werden.

(2) Diese Verpflichtung bezieht sich jedoch nicht auf einseitige Maßnahmen oder Arbeiten von lokaler Bedeutung, die auf das Gebiet des anderen Vertragsstaates keine nachteilige Wirkung ausüben.

(3) Die Verpflichtung nach Absatz 1 gilt auch für Gewässerstrecken, Wasserbauten, Anlagen und Einrichtungen gemäß Artikel 1 Ziffer 2 und 3.

(4) Die Vertragsstaaten verpflichten sich ferner, Maßnahmen oder Arbeiten, die an Gewässern im Grenzgebiet außerhalb des in Absatz 1 bezeichneten Bereiches geplant sind, vor Einleitung des wasserrechtlichen Verfahrens in der Kommission (Artikel 12) zu erörtern. Die Kommission hat hierbei nach Möglichkeit ein Einvernehmen herzustellen. Wird eine Einigung nicht erzielt, ist nach Artikel 16 Absatz 2 vorzugehen.

akik jó és kellő alakban talált meghatalmazásuk kicserélése után az alábbi Egyezményt kötötték.

1. cikk.

Az Egyezmény hatálya.

Az Egyezmény hatálya kiterjed:

1. A határmenti vizekre, vagyis

a) a vizeknek azokra a szakaszaira, amelyek Ausztria és Magyarország között határt képeznek, vagy amelyek mentén a határ húzódik (szorosabb értelemben vett határ-vizek),

b) a határt metsző, továbbá a határral szomszédos és mindkét ország területén az államhatár vonalától számított hat-hat kilométer sávban lévő vizekre.

2. A határvidéken (1. pont) lévő víziépítményekre, művekre és berendezésekre.

3. A vízfolyásoknak azokra a szakaszaira, továbbá azokra a víziépítményekre, művekre és berendezésekre, amelyeket a jelen Egyezmény I. számú melléklete sorol fel, vagy amelyeket a jövőben az Osztrák-Magyar Vízügyi Bizottság (12. cikk) ilyennek nyilvánít.

2. cikk.

Általános kötelezettségek.

(1) A Szerződő Felek kötelezik magukat arra, hogy a határvizeken (1. cikk 1. pont) egyoldalulag — a másik Szerződő Fél hozzájárulása nélkül — nem tesznek olyan intézkedést és nem végeznek olyan munkát, amely a Szerződő Felek valamelyikének területén a vízügyi viszonyokat hátrányosan befolyásolná. A hozzájárulást csak kellően alátámasztott indokok alapján lehet megtagadni.

(2) Az előző bekezdésben meghatározott kötelezettség nem terjed ki azonban az olyan helyi jelentőségű intézkedések megtételére, vagy munkák elvégzésére, amelyek a másik Szerződő Fél területére hátrányos befolyást nem gyakorolnak.

(3) Az (1) bekezdésben megállapított kötelezettségek a vízfolyásoknak az 1. cikk 2. (és 3.) pontjában meghatározott szakaszaira, víziépítményekre, művekre és berendezésekre is irányadók.

(4) A Szerződő Felek kötelezik magukat arra is, hogy a vizeknek az 1. cikkben meghatározott határvidéken kivüleső szakaszain tervezett intézkedéseket és munkákat a Bizottságban (12. cikk) még a vízjogi engedélyezési eljárás lefolytatása előtt megtárgyalják. Ezekre vonatkozóan a Bizottságnak lehetőség szerint egyetértést kell kialakítani. Megegyezés hiányában a 16. cikk (3) bekezdésében foglaltak szerint kell eljárni.

(5) In den Grenzgewässern im engeren Sinne (Artikel 1 Ziffer 1 lit. a) verfügen beide Vertragsstaaten — unbeschadet erworbener Rechte — über die durch künstliches Eingreifen nicht vermehrte Hälfte der abfließenden natürlichen Wassermenge.

(6) In übertretenden Gewässern darf der oberliegende Vertragsstaat die von der Kommission gemeinsam zu ermittelnde, in den anderen Vertragsstaat abfließende natürliche Niederwassermenge nicht um mehr als ein Drittel vermindern.

(7) Im Interesse des Schutzes der Gewässer im Grenzgebiet vor Verunreinigung werden die Vertragsstaaten bestrebt sein, Abwässer aus Fabriken, Bergwerken, Industrieunternehmungen und dergleichen sowie aus Wohnsiedlungen nur nach entsprechender Reinigung einleiten zu lassen. Bei der Neuerrichtung solcher Anlagen wird eine entsprechende Reinigung der Abwässer vorgeschrieben werden.

Artikel 3.

Instandhaltungspflicht.

Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die im Artikel 1 genannten Gewässer, Bauwerke, Anlagen und Einrichtungen im guten Stand zu halten und nach Erfordernis zu verbessern.

Artikel 4.

Durchführung der Instandhaltung.

(1) Jeder Vertragsstaat wird auf seinem Gebiet für die Instandhaltung der Grenzgewässer und der dort bestehenden Regulierungsbauwerke und sonstigen Wasserbauten Sorge tragen.

(2) Jeder Vertragsstaat sorgt auch für die Instandhaltung der auf seinem Gebiet befindlichen, den Interessen des anderen Vertragsstaates dienenden Wasserbauobjekte, Gerinne und Kanäle, die auf Grund einer wasserrechtlichen Bewilligung oder einer Sondervereinbarung errichtet wurden.

(3) Die nach Bedarf jährlich vorzunehmende Räumung des Bettes und der Ufer von Grenzgewässern wird auf eigenem Staatsgebiet im allgemeinen von jedem Vertragsstaat selbst durchgeführt. Über das gemeinsame Vorgehen bei der Durchführung dieser Arbeiten, insbesondere in Grenzstrecken, und über die allfällige Notwendigkeit der jährlichen Räumung beschließt die Kommission.

Artikel 5.

Projektierung.

(1) Die Ausarbeitung von Projekten für Wasserbauarbeiten erfolgt auf Grund von Richtlinien, die in der Kommission festgelegt werden.

(5) Szerződő Felek a szorosabb értelemben vett határvizek (1. cikk 1/a pont) mesterséges beavatkozással nem növelt természetes vízhozamának felerészével — a szerzett jogok sérelme nélkül — szabadon rendelkeznek.

(6) A határt metsző vízfolyások mentén felelő fekvő állam a Bizottság által megállapított és a másik állam területére átfolyó természetes kisvízhozamot egyharmadánál többel nem csökkentheti.

(7) A határmenti vizek szennyezéstől való megóvása érdekében a Szerződő Felek törekednek arra, hogy gyárak, bányák, ipari vállalatok és hasonló üzemek, valamint lakótelepülések szennyvizet ezekbe a vizekbe csak megfelelő tisztítás után vezethessenek. Ilyen jellegű új művek építésénél a szennyvizek kellő tisztításának kötelezettségét elő kell írni.

3. cikk.

Fenntartási kötelezettség.

A Szerződő Felek kötelezik magukat, hogy az 1. cikkben körülírt vezeket, víziépítményeket műveket és berendezéseket jó állapotban fenntartják és azokon a szükséges javításokat elvégzik.

4. cikk.

A fenntartások végrehajtása.

(1) A Szerződő Felek a saját területükön lévő határvizek, ezek szabályozási művei és egyéb víziépítmények fenntartásáról maguk gondoskodnak.

(2) A Szerződő Felek gondoskodnak a saját területükön lévő és a másik Szerződő Fél érdekét szolgáló — vízjogi engedély, vagy külön megállapodás alapján létesített — vízi műtárgyak, vízfolyások és csatornák fenntartásáról is.

(3) A határvizek medrének és partjainak a szükséghez képest évenkénti tisztogatását saját területén mindegyik Szerződő Fél általában maga végzi. E munkák kivitelezésének közös eljárási módját — különösen a határmenti szakaszokat illetően — és az évenkénti tisztogatás szükségességét a Bizottság határozza meg.

5. cikk.

Tervezés.

(1) A vízepítési munkák terveinek kidolgozásánál a Bizottság által megállapított irányelvek alkalmazandók.

(2) Projekte für Wasserbauarbeiten, die auf eigenem Staatsgebiet vorgenommen werden, verfaßt der betreffende Vertragsstaat. Werden Arbeiten auf beiden Staatsgebieten ausgeführt, verfaßt das Projekt hiefür der durch die Kommission bestimmte Vertragsstaat.

(3) Die Kommission wird dafür Sorge tragen, daß die für eine Projektierung erforderlichen Unterlagen vom anderen Vertragsstaat zur Verfügung gestellt werden oder daß die erforderliche Zusammenarbeit in anderer geeigneter Weise erfolgt.

Artikel 6.

Durchführung der Arbeiten.

(1) Jeder Vertragsstaat führt die Regulierungs- und sonstigen Wasserbauarbeiten auf seinem Gebiet im allgemeinen selbst durch.

(2) Die Durchführung von Arbeiten einschließlich umfangreicherer Instandsetzungen, zu denen der andere Vertragsstaat beitragen soll, hat die Kommission zu beschließen.

(3) Werden Arbeiten auf beiden Staatsgebieten erforderlich und können sie technisch oder wirtschaftlich nicht selbständig durchgeführt werden, beschließt die Kommission über Art und Weise der Durchführung.

Artikel 7.

Kosten.

(1) Jeder Vertragsstaat trägt die Kosten der Projektierung und Ausführung der auf seinem Gebiet vorzunehmenden und ausschließlich seinen Interessen dienenden Regulierungs- und sonstigen Wasserbauarbeiten.

(2) Die Kosten der Projektierung und Durchführung von Wasserbauarbeiten, die den Interessen beider Vertragsstaaten dienen, werden von den Vertragsstaaten im Verhältnis des Interesses getragen, ohne Rücksicht darauf, ob die Arbeiten auf dem Gebiete eines oder beider Vertragsstaaten vorgenommen werden.

(3) Die Kosten der Projektierung und Durchführung von Wasserbauarbeiten, die auf dem Gebiete eines Vertragsstaates vorgenommen werden, jedoch ausschließlich den Interessen des anderen Vertragsstaates dienen, trägt der interessierte Vertragsstaat allein.

(4) Unter Ausführungskosten sind auch die Kosten der Vermessung, Materialbeförderung und Bauleitung zu verstehen.

(5) Die Bestimmungen der Absätze 1 bis 3 gelten auch für die Kosten der Instandhaltung und des Betriebes von Wasserbauwerken.

(6) Soweit keine anderweitige Regelung besteht, beschließt die Kommission über die Aufteilung der Kosten unter Anwendung der in den vorstehenden Absätzen angeführten Grundsätze.

(2) A saját területen végrehajtandó vízépítési munkák tervét az érdekelt Szerződő Fél maga készíti el. A mindkét Szerződő Fél területére kiterjedő vízépítési munka tervét a Bizottság által kijelölt Szerződő Fél készíti.

(3) A Bizottság gondoskodik arról, hogy a tervezéshez szükséges adatokat a Szerződő Felek egymásnak kölcsönösen rendelkezésére bocsássák, vagy a tervezéshez szükséges együttműködés egyéb alkalmas módon megtörténjék.

6. cikk.

A munkák végrehajtása.

(1) A szabályozási és egyéb vízimunkákat saját területén általában mindegyik Szerződő Fél maga hajtja végre.

(2) Az olyan munkák végrehajtásáról, amelyekkel kapcsolatosan a másik Szerződő Felet költségviselés terheli — ideértve a nagyobb-méretű fenntartási munkákat is — a Bizottság határoz.

(3) A mindkét Szerződő Fél területén végrehajtandó, de műszaki és gazdasági okokból a Szerződő Felek által önállóan el nem végezhető munkák kivitelezésének módjára a Bizottság határozata az irányadó.

7. cikk.

Költségek.

(1) A saját területén végrehajtandó és kizárólag saját érdekeit szolgáló szabályozási és egyéb vízimunkák tervezésének és kivitelezésének költségeit mindkét Szerződő Fél maga viseli.

(2) A mindkét Szerződő Fél érdekeit szolgáló vízimunkák tervezésének és kivitelezésének költségeit, tekintet nélkül arra, hogy a munkák csak az egyik, vagy mindkét Szerződő Fél területén kerülnek végrehajtásra, a Szerződő Felek érdekeltségük arányában viselik.

(3) Az egyik Szerződő Fél területén végrehajtandó, de kizárólag a másik Szerződő Fél érdekeit szolgáló vízimunkák tervezésének és kivitelezésének költségeit egyedül az érdekelt Szerződő Fél viseli.

(4) A kivitelezés költségeibe a felmérés, az anyagszállítás és az építésvezetés költségei is beletartoznak.

(5) A víziművek fenntartásával és üzemelésével kapcsolatos költségek viselésére is az (1) — (3) bekezdésben foglalt rendelkezések az irányadók.

(6) Azoknak a költségeknek a viseléséről, amelyeknek megosztására külön szabályozás nincs, az előző bekezdésekben meghatározott alapelvek megtartásával a Bizottság határoz.

- / II (7) Bei der Ermittlung der Kostenaufteilung für Arbeiten an Gerinnen und Anlagen, die in der diesem Verträge beigeschlossenen Anlage II aufgezählt sind, ist von dem Aufteilungsschlüssel laut dieser Anlage auszugehen, soweit keine wesentlichen Änderungen in den Wasserverhältnissen eingetreten sind und der Aufteilungsschlüssel mit den Grundsätzen der Absätze 1 bis 3 in Einklang steht.

Artikel 8.

Kostenvergütung.

(1) Die Kosten der dem Interesse beider Vertragsstaaten dienenden oder von einem Vertragsstaat im Interesse des anderen Vertragsstaates vorgenommenen wasserbaulichen Arbeiten sind für das vergangene Kalenderjahr bis Ende Mai eines jeden Jahres abzurechnen und bis Ende Juni des folgenden Jahres auszugleichen.

(2) Die Abrechnung erfolgt derart, daß gleichwertige Arbeitsleistungen und Materialien nach Möglichkeit in natura zu verrechnen sind.

(3) Wenn sich als Ergebnis der Abrechnung eine Forderung zugunsten eines Vertragsstaates ergibt, ist diese im allgemeinen in Geld zu begleichen. Der Ausgleich erfolgt auch dann in Geld, wenn eine gegenseitige Verrechnung gleichwertiger Arbeitsleistungen oder Materialien in natura nicht möglich ist.

(4) Das Nähere hinsichtlich der Abrechnung und die Leistung von Vorschüssen bestimmt jährlich die Kommission. Sie kann auch einen Ausgleich durch Lieferung von Materialien im Rahmen des Vertragszweckes beschließen.

(5) Die Vergütung in Geld hat durch Überweisung im Rahmen des jeweils gültigen zwischenstaatlichen Zahlungsabkommens zu erfolgen.

Artikel 9.

Technische und finanzielle Kontrolle.

Die Vertragsstaaten sichern sich gegenseitig die jederzeitige technische und finanzielle Kontrolle der auf gemeinsame Kosten oder im gemeinsamen Interesse durchgeführten Arbeiten zu. Das Nähere wird in der Kommission festgelegt.

Artikel 10.

Wasserrechtliche Bestimmungen.

(1) Für Wasserrechtsangelegenheiten sind die Gesetze jenes Vertragsstaates maßgebend, auf dessen Gebiet sich das wasserrechtliche Verfahren jeweils bezieht.

(2) Handelt es sich um Bauten, die auf beide Staatsgebiete zu liegen kommen, so erteilt jede Wasserrechtsbehörde für den auf eigenem Staatsgebiet zu errichtenden Teil der Anlage die Be-

- / II (7) A jelen Egyezmény II. számú mellékletében felsorolt vízfolyásokon és műveken végzett munkák költségeinek viselésére a mellékletben meghatározott százalékos felosztási arány az irányadó, feltéve, hogy az (1) — (3) bekezdésben foglalt alapelvekkel nem ellenkezik és a vízviszonyokban lényeges változás nem állot be.

8. cikk.

A költségek megtérítése.

(1) A mindkét Szerződő Fél érdekét szolgáló, vagy az egyik Szerződő Fél által kizárólag a másik érdekében végzett vízmunkák költségeit, a tárgyévet követő év május hó végéig el kell számolni és a következő év június hó végéig ki kell egyenlíteni.

(2) A leszámolás úgy történik, hogy az egyenértékű munkateljesítményeket és anyagokat lehetőleg természetben kell elszámolni.

(3) Az elszámolás eredményeként az egyik Szerződő Fél javára mutatkozó követelést általában pénzben kell kiegyenlíteni. A kiegyenlítés akkor is pénzben történik, ha az egyenértékű munkateljesítmények és anyagok természetbeni elszámolása nem lehetséges.

(4) Az elszámolás és az előlegek fizetésének közelebbi módozatait a Bizottság évenként állapítja meg. A Bizottság az Egyezmény célkitűzéseinek keretében anyagszállítással történő teljesítést is megállapíthat.

(5) A pénzbeli kiegyenlítés a Szerződő Felek között mindenkor érvényben lévő fizetési Egyezmény szerint történik.

9. cikk.

Műszaki és pénzügyi ellenőrzés.

A közös költségen, vagy közös érdekből végzett munkák műszaki és pénzügyi ellenőrzésének lehetőségét a Szerződő Felek egymás részére mindenkor kölcsönösen biztosítják. Az ellenőrzés módjának részletes szabályait a Bizottság állapítja meg.

10. cikk.

Vízjogi rendelkezések.

(1) Vízjogi kérdésekben annak a Szerződő Félnek a jogszabályai az irányadók, amelynek területén a vízjogi engedélyezési eljárást le kell folytatni.

(2) A mindkét Szerződő Fél területén létesítendő vízművek vízjogi engedélyét, a saját területén megvalósítandó részt illetően a Szerződő Felek illetékes vízügyi hatósága adja meg. Ennek

(3) Die Wasserrechtsbehörden der Vertragsstaaten können in den durch diesen Vertrag geregelten Wasserrechtsangelegenheiten miteinander unmittelbar verkehren.

Warndienst.

Die Behörden der Vertragsstaaten, insbesondere der hydrographische Dienst und die örtlichen Behörden, werden einander auf möglichst schnelle Weise von Hochwasser-, Eisgefahren und anderen ihnen bekanntgewordenen Gefahren, die mit den Grenzgewässern im Zusammenhang stehen, benachrichtigen, soweit solche Gefahren diesen Behörden zur Kenntnis gelangen.

Oesterreichisch-ungarische
Gewässerkommission.

(1) Zur Förderung der wasserwirtschaftlichen Zusammenarbeit und zur Behandlung wasserwirtschaftlicher Angelegenheiten, auf die der vorliegende Vertrag Anwendung findet, wird von den Vertragsstaaten eine ständige Österreichisch-ungarische Gewässerkommission gebildet.

(2) Die Kommission setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Jeder Vertragsstaat entsendet in die Kommission einen Ersten und einen Zweiten Bevollmächtigten und bestimmt für jeden Bevollmächtigten einen Stellvertreter. Nach Erfordernis kann jede Seite zu den Verhandlungen Experten beiziehen.

(3) Die Kommission gibt sich ihre Geschäftsordnung selbst.

(4) Jeder Vertragsstaat trägt die Kosten seiner Bevollmächtigten einschließlich der Kosten der von ihm beigezogenen Sachverständigen. Sonstige, anlässlich der Tätigkeit der Kommission entstehende und von ihr anerkannte Kosten werden, wenn nichts anderes vereinbart ist, von den Vertragsstaaten je zur Hälfte getragen.

Obliegenheiten der Kommission.

(1) Zu den Obliegenheiten der Kommission gehört insbesondere die Erörterung und Beschlußfassung in folgenden Angelegenheiten:

a) praktische, dem Vertrage entsprechende Lösungen in technischen und wirtschaftlichen Fragen und Sicherung der wasserbaulichen Zusammenarbeit.

(3) A Szerződő Felek illetékes vízügyi hatóságai a jelen Egyezményvel szabályozott vízjogi ügyekben egymással közvetlenül érintkezhetnek.

Jelző szolgálat.

A Szerződő Felek hatóságai, különösen a vízrajzi szolgálat, valamint a helyi szervek a tudomásukra jutó árvíz-, jég- és minden egyéb, a határvizekkel összefüggő veszélyről egymást a lehető legsürgősebben értesítik.

Osztrák-Magyar Vízügyi
Bizottság.

(1) A vízgazdálkodással kapcsolatos együttműködés elősegítésére és a jelen Egyezményben meghatározott vízgazdálkodási feladatok intézésére a Szerződő Felek állandó Osztórák-Magyar Vízügyi Bizottságot alakítanak.

(2) A Bizottság négy tagból áll. A Bizottságba mindegyik Szerződő Fél egy első és egy második meghatalmazottat küld és azok helyetteseit is kijelöli. A tanácskozássakba szakértőket mindkét Fél szükség szerint bevonhat.

(3) A Bizottság az ügyrendjét maga állapítja meg.

(4) Saját meghatalmazottainak és szakértőinek a költségeit mindkét Szerződő Fél maga viseli. A Bizottság működésével kapcsolatos egyéb, a Bizottság által elismert költségeket — más megállapodás hiányában — a Szerződő Felek fele-fele arányban viselik.

A Bizottság hatásköre.

(1) A Bizottság hatásköre különösen a következő ügyekben való állásfoglalásra és a határozathozatalra terjed ki:

a) műszaki és gazdasági kérdéseknek az Egyezmény szerinti gyakorlati megoldása és a vízügyi együttműködés biztosítása,

- b) Projektierung von Wasserbauarbeiten, Art und Weise der Durchführung sowie Instandhaltungsfragen,
- c) technische Projekte und Kostenvoranschläge für Wasserbauarbeiten und Bauobjekte (Brücken, Stau-, Wasserentnahmewerke usw.) sowie zeitliche Einteilung der Arbeiten,
- d) Beaufsichtigung, Abrechnung und Kollaudierung gemeinsamer Arbeiten und Maßnahmen,
- e) Besichtigungen an Ort und Stelle sowie Fragen der Kontrolle hinsichtlich der Durchführung von Beschlüssen, Arbeiten und Maßnahmen,
- f) Erstattung von Vorschlägen zur Erleichterung des Grenzverkehrs zwecks Durchführung dieses Vertrages,
- g) Forschungen, Messungen und Studien, die im Zusammenhang mit Wasserbauarbeiten durchzuführen sind,
- h) Bereinigung strittiger Fragen einschließlich solcher der Zollbehandlung,
- i) Erstattung von Vorschlägen an die Regierungen der Vertragsstaaten im Sinne der vorstehenden Punkte und über eine allfällige Abänderung des Vertrages.
- (2) Laufende Angelegenheiten von nicht erheblicher Bedeutung können von den beiden Ersten Bevollmächtigten einvernehmlich geregelt werden. Hierüber ist anlässlich der nächsten Tagung der Kommission zu berichten.
- (3) Den Regierungen bleibt es unbenommen, über Angelegenheiten des Wirkungsbereiches der Kommission auch direkt zu verhandeln.
- b) a vízimunkák tervezése, valamint a kivitelezés és fenntartás módozatainak megállapítása,
- c) a vízimunkák és műtárgyak (hidak, duzzasztók, vízkivételi művek, stb.) műszaki tervének, költségvetésének, valamint a munkák kivitelezési ütemtervének jóváhagyása,
- d) a közös munkák és kivitelezések felügyelete, leszámolása és a keresetek igazolása,
- e) a határozatok, munkák és intézkedések végrehajtásának ellenőrzése céljából helyszíni szemlék tartása,
- f) az Egyezmény végrehajtása érdekében a határforgalom megkönnyítésére vonatkozó javaslatétel,
- g) a vízépitési munkákkal összefüggő kutatások és mérések végrehajtása, valamint tanulmányok készítése,
- h) a vitás kérdések — ideértve a vámkezeléssel kapcsolatos vitás ügyek — rendezése,
- i) javaslatétel a Szerződő Felek kormányához az előző pontokkal kapcsolatos kérdésekben, esetleg az Egyezmény megváltoztatására.
- (2) Kisebb jelentőségű folyó ügyeket az első meghatalmazottak egymással egyetértésben szabályozhatnak. Ezekről az első ülésen a Bizottságot tájékoztatni kell.
- (3) A kormányok a Bizottság hatáskörébe tartozó ügyekben közvetlenül is tárgyalhatnak.

Artikel 14.

Tagungen der Kommission.

- (1) Die Kommission tritt in der Regel einmal jährlich zu einer ordentlichen Tagung zusammen. Außerordentliche Tagungen können jederzeit von den Ersten Bevollmächtigten einvernehmlich einberufen werden. Auf Verlangen eines Ersten Bevollmächtigten ist innerhalb eines Monats eine außerordentliche Tagung einzuberufen.
- (2) Die Kommission hat, wenn nicht etwas anderes vereinbart wird, abwechselnd in einem der beiden Vertragsstaaten zusammenzutreten.
- (3) Die Einberufung einer Tagung erfolgt durch den Ersten Bevollmächtigten jenes Vertragsstaates, auf dessen Gebiet die Tagung stattfinden soll, im Einvernehmen mit dem Ersten Bevollmächtigten des anderen Vertragsstaates.
- (4) Die Ersten Bevollmächtigten können miteinander unmittelbar verkehren.
- (5) Die Tagesordnung wird von den Ersten Bevollmächtigten im vorherigen Einvernehmen festgesetzt und kann bei den Tagungen einvernehmlich ergänzt werden.

14. cikk.

A Bizottság ülészeitrendje.

- (1) A Bizottság rendes ülészeitrendjét általában évenként egyszer tart. Rendkívüli ülészeitrendjét az első meghatalmazottak közös egyetértéssel bármikor összehívhatják. Bármelyik első meghatalmazott kívánságára a rendkívüli ülészeitrendjét egy hónapon belül össze kell hívni.
- (2) A Bizottság az ülészeitrendjét — más megállapodás hiányában — a Szerződő Felek területén felváltva tartja.
- (3) Az ülészeitrendjét a másik Szerződő Fél első meghatalmazottjával egyetértésben annak a Szerződő Félnek az első meghatalmazottja hívja össze, amelynek területén az ülést tartják.
- (4) Az első meghatalmazottak egymással közvetlenül érintkezhetnek.
- (5) Az ülészeitrendjét napirendjét az első meghatalmazottak előzetesen, közös megegyezéssel állítják össze és azt az ülészeitrendje során egyetértésben kiegészíthetik.

Artikel 15.

Arbeitsweise der Kommission.

(1) Die Sitzungen leitet der Erste Bevollmächtigte jenes Vertragsstaates, auf dessen Gebiet die Tagung stattfindet.

(2) Die Verhandlungssprache der Kommission ist deutsch und ungarisch.

(3) Zu einem Beschluß der Kommission ist Stimmeneinhelligkeit erforderlich.

(4) Über die Tagung ist ein Protokoll in deutscher und ungarischer Sprache in doppelter Ausfertigung zu verfassen und durch die beiderseitigen Ersten Bevollmächtigten (Stellvertreter) zu fertigen.

Artikel 16.

Genehmigung der Beschlüsse der Kommission.

(1) Durch die Beschlüsse der Kommission wird dem Entscheidungsrecht der Regierungen nicht vorgegriffen. Beschlüsse dürfen nicht durchgeführt werden, wenn die zuständige Zentralstelle eines Vertragsstaates Einspruch erhebt. Wenn innerhalb von vier Monaten nach Beschlußfassung gegen einen Beschluß der Kommission kein Einspruch erhoben wird, so gilt der Beschluß als von beiden Seiten genehmigt. Von einem Einspruch verständigen sich die Ersten Bevollmächtigten gegenseitig.

(2) Angelegenheiten, bezüglich deren in der Kommission kein Einvernehmen erzielt wird, werden unter Hinweis auf die Meinungsverschiedenheiten den Regierungen der Vertragsstaaten vorgelegt. Die Regierungen der Vertragsstaaten werden über die strittige Angelegenheit eine einvernehmliche Regelung anstreben.

Artikel 17.

Zollbestimmungen.

(1) Die aus dem Gebiet des einen Vertragsstaates in das Gebiet des anderen Vertragsstaates eingebrachten und zur Durchführung von Arbeiten im Rahmen dieses Vertrages bestimmten Baumaterialien und Betriebsmittel sind von allen Ein- und Ausfuhrabgaben endgiltig befreit. Solche Baumaterialien und Betriebsmittel unterliegen keinen Ein- und Ausfuhrbeschränkungen.

(2) Vorübergehende Befreiung von Abgaben im Sinne des Absatzes 1 wird für Geräte (Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und dergleichen) unter der Bedingung gewährt, daß diese Gegenstände dem Zollamt zur Nämlichkeitsfesthaltung vorgeführt und innerhalb der zollamtlich festgesetzten Frist wieder rückgeführt werden. Eine Sicherstellung ist für die entfallenden Abgabenbeträge nicht zu leisten. Für die innerhalb der fest-

15. cikk.

A Bizottság munkarendje.

(1) Az ülést annak a Szerződő Félnek az első meghatalmazottja vezeti, amelynek területén az ülészakot tartják.

(2) A Bizottság tárgyalási nyelve német és magyar.

(3) A Bizottság a határozatait egyhanguan hozza.

(4) Az ülészakokról két-két példányban német és magyar nyelvű jegyzőkönyvet kell készíteni, amelyet mindkét Fél első meghatalmazottja (helyettese) ír alá.

16. cikk.

A Bizottság határozatainak jóváhagyása.

(1) A Bizottság határozatai a kormányok döntési jogát nem korlátozzák. Azok a határozatok, amelyek ellen valamelyik Szerződő Fél illetékes központi hatósága tiltakozást jelent be, nem hajthatók végre. Ha a Bizottság határozata ellen, annak meghozatalától számított négy hónap alatt tiltakozást nem jelentenek be, azt mindkét Szerződő Fél által jóváhagyottnak kell tekinteni. A tiltakozásról az első meghatalmazottak egymást értesítik.

(2) Azokat az ügyeket, amelyekben a Bizottság nem jutott egyetértésre, a véleménykülönbségek ismertetésével a Szerződő Felek kormányai elé kell terjeszteni. A Szerződő Felek kormányai törekednek a vitás ügy egyetértő szabályozására.

17. cikk.

Vámhatározmányok.

(1) Az egyik Szerződő Fél területéről a másik Szerződő Fél területére szállítandó és a jelen Egyezmény alapján végrehajtandó munkákhoz szükséges építő- és üzemanyagok, mindennemű be- és kiviteli vám fizetése alól mentesek. Az ilyen építő- és üzemanyagokra semmiféle behozatali és kiviteli korlátozás nem vonatkozik.

(2) Az (1) bekezdésben foglaltakra figyelemmel ideiglenesen mentesek a vám fizetése alól a munkaeszközök (gépek, járművek, szerszámok és ezekhez hasonló), ha azokat a határon történő átszállítás alkalmával az azonosság megállapítása céljából az illetékes vámhivatalnál bemutatják és a vámhivatal által megállapított időn belül visszaszállításuk megtörténik. Biztosítékot a függő vámösszegért letenni nem kell.

gesetzten Frist nicht wieder rückgeführten Gegenstände sind die Abgaben zu entrichten. Solche Gegenstände, die wegen völliger Abnutzung unbrauchbar geworden sind und daher nicht wieder rückgeführt werden, werden abgabenfrei belassen.

(3) Beide Vertragsstaaten sichern sich für die Durchfuhr von Baumaterialien, Betriebsmitteln und Geräten, die mit Wasserbauten von gemeinsamem Interesse im Zusammenhang stehen, eine erleichterte abgabenfreie Zollabfertigung zu.

(4) Die ein- und ausgeführten Baumaterialien, Betriebsmittel und Geräte unterliegen der Zollkontrolle des betreffenden Vertragsstaates.

Artikel 18.

Grenzübertritt.

Hinsichtlich des Grenzübertrittes sind die jeweils geltenden Bestimmungen zur Regelung des Grenzverkehrs zwischen den Vertragsstaaten anzuwenden.

Artikel 19.

Erleichterung der Durchführung des Vertrages.

Die Vertragsstaaten werden bestrebt sein, die Durchführung dieses Vertrages und die Tätigkeit der Kommission zu erleichtern, wobei sie die beiderseitigen Interessen berücksichtigen werden.

Artikel 20.

Innerstaatliche Verbindlichkeiten.

Durch die von den Vertragsstaaten in diesem Verträge übernommenen Verpflichtungen — insbesondere durch die Festsetzung der Verpflichtung zur unmittelbaren Kostentragung seitens der Vertragsstaaten — werden innerstaatliche Regelungen und Verbindlichkeiten wie die Verpflichtung angemessener Beitragsleistungen zu den Kosten der Erhaltung von Wasserbauten des ehemaligen Raabregulierungssyndikates nicht berührt. Auch wird einer Abänderung und Neubegründung derartiger innerstaatlicher Regelungen und Verbindlichkeiten nicht vorgegriffen.

Artikel 21.

Übergangsbestimmung.

(1) Die ab 1. Mai 1945 bis zum Inkrafttreten des Vertrages gegenseitig zu leistenden Beiträge werden nach den bisherigen Aufteilungsgrundsätzen (Anlage II) berechnet und Rückstände nach Maßgabe der Überprüfung und der ziffermäßigen Anerkennung beglichen. Die Überweisung der Rückstände erfolgt im Sinne des Artikels 8 Absatz 5.

A meghatározott határidő alatt vissza nem szállított tárgyakért a vámot meg kell fizetni, kivéve, ha a tárgy használhatatlanná vált és annak visszaküldése ezért nem történt meg.

(3) A közös érdekű vízimunkák elvégzése érdekében mindkét Szerződő Fél biztosítja az építő- és üzemanyagoknak, valamint munkaeszközöknek egyszerűsített és illetékmentes vámkezelését.

(4) A be- és kivitt építő- és üzemanyagok, valamint munkaeszközök az érdekelt állam vámellenőrzése alá tartoznak.

18. cikk.

Határátlépés.

A határátlépés a Szerződő Felek között a határforgalomra vonatkozóan mindenkor érvényben lévő szabályok szerint történik.

19. cikk.

Az Egyezmény végrehajtásának elősegítése.

A Szerződő Felek mindkét állam érdekeinek szem előtt tartásával a jelen Egyezmény végrehajtásának és a Bizottság munkájának elősegítésére törekednek.

20. cikk.

Államon belüli kötelezettségek.

A Szerződő Felek a jelen Egyezményben egymással szemben vállalt fizetési kötelezettsége — különösen az Egyezménynek az a rendelkezése, amely a Szerződő Feleket a költségek közvetlen viselésére kötelezi — nem érinti a belső jogszabályok és kötelezettségek érvényességét, mint amilyen a volt Rábaszabályozó Társulat víziművei fenntartási költségeihez való megfelelő hozzájárulás fizetésének a kötelezettsége. Ez a rendelkezés nem akadályozza az ilyen belső jogszabályok és kötelezettségek megváltoztatását, vagy újbóli szabályozását.

21. cikk.

Átmeneti rendelkezések.

(1) Az 1945. évi május hó 1. napjától, a jelen Egyezmény hatálybalépéséig esedékessé vált, kölcsönösen teljesítendő hozzájárulásokat az eddigi százalékos felosztási arány (II. számú melléklet) szerint kell elszámolni. A felülvizsgálat után és annak eredményéhez képestösszege-rüen megállapított hátralékos tartozást ki kell egyenlíteni. A hátralékos tartozás kiegyenlítése a jelen Egyezmény 8. cikkének (5) bekezdésében foglaltak szerint történik.

/ II

/ II

(2) Die Ruhegenüsse der Angestellten der ehemaligen ungarischen Raabregulierungsgesellschaft belasten die Vertragsstaaten nach dem in Anlage II des Vertrages angeführten Aufteilungsschlüssel.

Artikel 22.

Inkrafttreten und Gültigkeit.

(1) Dieser Vertrag wird ratifiziert, die Ratifikationsurkunden werden in Budapest ausgetauscht werden.

(2) Der Vertrag tritt mit dem Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft und ist für die Dauer von fünf Jahren unkündbar. Der Vertrag bleibt weiter in Kraft, sofern ihn nicht einer der Vertragsstaaten aufkündigt. Die Aufkündigung wird mit dem Ende des auf die Mitteilung folgenden Kalenderjahres wirksam.

(3) Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages verlieren die bisher getroffenen, mit wasserwirtschaftlichen Fragen zusammenhängenden Regelungen zwischen den Vertragsstaaten ihre Gültigkeit, soweit sie nicht im Vertrag (Anlagen II und III) übernommen werden.

Der Vertrag ist in deutscher und ungarischer Sprache in je zweifacher Urschrift verfaßt. Beide Texte sind authentisch.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten der beiden Vertragsstaaten diesen Vertrag unterzeichnet und mit Siegeln versehen.

Geschehen in Wien, am 9. April 1956.

Für die Republik Österreich:

Hartig

Für die Ungarische Volksrepublik:

Dégen

Anlage I

1. Hochwasserdamm am linken Ufer des Raabflusses von der Einbindung bei Sömjén in einer Länge von 22 km mit 1 Objekt und 2313 l. m. Ufersicherung.
2. 10'2 km langer Schutzdamm am linken Ufer des ehemaligen Cziráky-Hochwasserableitungskanals der Rabnitz.
3. Das Gerinne des ehemaligen Cziráky-Hochwasserableitungskanals der Rabnitz samt den Objekten.
4. Das Gerinne des Ikva-Flusses in der Länge von 10'8 km samt Objekten.
5. Das Gerinne des Hanságkanals in der Länge von 38'7 km samt Objekten.
6. Das Gerinne des Rábcaflusses in der Länge von 27'4 km.

(2) A volt magyar Rábaszabályozó Társulat alkalmazottainak nyugdíjjárulékai a Szerződő Feleket a jelen Egyezmény II. számú mellékletében meghatározott százalékos arányban terhelik.

22. cikk.

Hatálybalépés és érvényesség.

(1) A jelen Egyezményt meg kell erősíteni. A megerősítő okmányok kicserélése Budapesten történik.

(2) Az Egyezmény a megerősítő okmányok kicserélése napján lép hatályba és ettől számítva öt éven keresztül érvényben marad. Az Egyezmény továbbra is érvényben marad, ha azt egyik Fél sem mondja fel. A felmondás, az annak közlését követő év végén válik érvényessé.

(3) Ennek az Egyezménynek a hatálybalépésével a Szerződő Felek között eddig érvényben volt vízügyi vonatkozású egyezmények hatályukat veszítik, kivéve azokat, amelyeket ez az Egyezmény (II. és III. számú melléklete) tartalmaz.

A jelen Egyezmény két eredeti példányban, mindkettő német és magyar nyelven készült. Mindkét szöveg egyaránt hiteles.

Ennek hiteléül a meghatalmazottak ezt az Egyezményt aláírták és pecsétjükkel ellátták.

Kelt Bécsben, 1956. évi április hó 9. (kilenc) napján.

Az Osztrák Köztársaság
részéről
Hartig

A Magyar Népköztársaság
részéről
Dégen

I. számú melléklet.

1. A Rába folyó balparti árvízvédelmi töltése a sömjéni bekötéstől 22 km. hosszban, 1 műtárgy és 2313 fm. hosszú partbiztosítás.
2. A volt Cziráky-Répcéárapasztó csatorna balparti árvízvédelmi töltése 10.2 km. hosszban.
3. A volt Cziráky-Répcéárapasztó csatorna medre a műtárgyakkal együtt.
4. Az Ikva folyó medre 10.8 km. hosszban a műtárgyakkal együtt.
5. A Hanság csatorna medre 38.7 km. hosszban a műtárgyakkal együtt.
6. A Rábca folyó medre 27.4 km. hosszban.

Anlage II

A. Aufteilungsschlüssel, betreffend Instandhaltungskosten für folgende Gewässerstrecken, Wasserbauten und Anlagen:

1. Hochwasserdamm am linken Ufer des Raabflusses von der Einbindung bei Sömjén in einer Länge von 22 km mit
1 Objekt und 2313 l. m. Ufersicherung
Österreich 26'92 ‰, Ungarn 73'08 ‰
2. Schutzdamm am linken Ufer des ehemaligen Cziráky-Hochwasserableitungskanals der Rabnitz
Österreich 28'87 ‰, Ungarn 71'13 ‰
3. Gerinne des ehemaligen Cziráky-Hochwasserableitungskanals der Rabnitz samt den Objekten
Österreich 28'87 ‰, Ungarn 71'13 ‰
4. Gerinne des Ikva-Flusses in der Länge von 10'8 km samt Objekten
Österreich 42'22 ‰, Ungarn 57'78 ‰
5. Das Gerinne des Hanságkanals in der Länge von 38'7 km samt Objekten
Österreich 41 ‰, Ungarn 59 ‰
- 6.—8. Kanäle Pamhagen—Apetlon, Feldsee—Pamhagen und Zickisch samt Objekten
Österreich 89'5 ‰, Ungarn 10'5 ‰
9. Gerinne des Rábcaflusses in der Länge von 27'4 km
Österreich 7'2 ‰, Ungarn 92'8 ‰
10. Teilungswerk Nickelsdorf
Österreich 20 ‰, Ungarn 80 ‰

B. Aufteilungsschlüssel, betreffend die Ruhegenüsse der Angestellten der ehemaligen Raabregulierungsgesellschaft:

Österreich 15'1 ‰, Ungarn 84'9 ‰

Anlage III

1. Schutzmaßnahmen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung für die Stadt Sopron.

Die Republik Österreich

- a) sichert zu, auf den österreichischen Teil des Schutzgebietes des Wasserwerkes die jeweils gültigen österreichischen Gesetze anzuwenden,
- b) gewährt der Stadt Sopron für die Durchführung von Arbeiten im Interesse der Trinkwasserversorgung und für den Betrieb des Wasserwerkes die in den jeweiligen österreichischen Gesetzen festgelegten Begünstigungen.

II. számú melléklet.

A. Az alább felsorolt vízfolyásszakaszok, víziépítmények és művek fenntartási költségeinek felosztási kulcsa:

1. A Rába folyó balparti árvízvédelmi töltése a sömjéni bekötéstől 22 km. hosszban,
1 műtárgy és 2313 fm. hosszú partbiztosítás.
Ausztria 26.92 ‰, Magyarország 73.08 ‰
2. A volt Cziráky-Répcéárapasztó csatorna balparti árvízvédelmi töltése
Ausztria 28.87 ‰, Magyarország 71.13 ‰
3. A volt Cziráky-Répcéárapasztó csatorna medre és műtárgyai
Ausztria 28.87 ‰, Magyarország 71.13 ‰
4. Az Ikva folyó medre 10.8 km. hosszban a műtárgyakkal
Ausztria 42.22 ‰, Magyarország 57.78 ‰
5. Hanság csatorna medre 38.7 km. hosszban a műtárgyakkal
Ausztria 41.0 ‰, Magyarország 59.0 ‰
- 6.—8. A Pomogy-bánfalusi, Feldsee-pomogyi és Zickisch csatornák, valamint ezek műtárgyai
Ausztria 89.5 ‰, Magyarország 10.5 ‰
9. A Rábca-folyó medre 27.4 km. hosszban
Ausztria 7.2 ‰, Magyarország 92.8 ‰
10. Nickelsdorfi osztómű
Ausztria 20.0 ‰, Magyarország 80.0 ‰

B. A volt Rábaszabályozó Társulat alkalmazottainak nyugdíjjárulékára vonatkozó felosztási kulcs:

Ausztria 15.1 ‰, Magyarország 84.9 ‰

III. számú melléklet.

1. Sopron város ivóvízellátásának biztosítására vonatkozó intézkedések.

Az Osztrák Köztársaság

- a) biztosítja, hogy a vízmű védterületének osztrák részére nézve a mindenkor érvényes osztrák törvényeket alkalmazza,
- b) Sopron város részére az ivóvízellátás és a vízmű üzemelése érdekében szükséges munkák végrehajtásához a mindenkori osztrák törvényekben meghatározott kedvezményeket biztosítja.

2. Sicherung der Trinkwasserversorgung der Stadt Köszeg.

Die Republik Österreich

- a) gestattet die Ableitung des Wassers der am Nordhange des Geschrieben-Stein entspringenden Siebenbründelquelle über das Gebiet der Gemeinde Rattersdorf nach Köszeg,
- b) gewährt für das Wasserwerk der Stadt Köszeg die in den jeweiligen österreichischen Gesetzen festgelegten Begünstigungen.

3. Benützung des Wassers der Kleinen Leitha zur Bewässerung des an der Grenze bei Márialiget gelegenen Gebietes.

Die Republik Österreich

- a) sichert der Ungarischen Volksrepublik das Recht zu, Wasser aus der Kleinen Leitha für die Bewässerungen in Márialiget in den Wiesgraben auf österreichischem Gebiet überzuleiten. Sollte die Wassermenge in der Konzession, betreffend die Schleuse und den Verbindungskanal, noch nicht festgelegt sein, wird sie auf ein diesbezügliches Ansuchen des Bezugsberechtigten von der zuständigen österreichischen Behörde auf Grund des vorgeschriebenen Verfahrens bestimmt,
- b) übernimmt die Gewähr dafür, daß der Verbindungskanal nicht zur Ableitung der Hochwässer der Kleinen Leitha in den Wiesgraben verwendet wird.

2. Köszeg város vízellátásának biztosítása.

Az Osztrák Köztársaság

- a) megengedi az Irottkő északi lejtőjén eredő Hétforrás (Siebenbründel) vizének Rőtfalva (Rattendorf) község területén át Köszegre való vezetését,
- b) Köszeg város vízműve részére megadja a mindenkori osztrák törvényekben biztosított vonatkozó kedvezményeket.

3. A Kis-Lajta vizének a határ mellett lévő Márialigeti területek öntözésére való felhasználása.

Az Osztrák Köztársaság

- a) biztosítja a Magyar Népköztársaság részére azt a jogot, hogy a Kis-Lajta vizét a Márialigeti öntözésekre való felhasználás céljából osztrák területen a Rétárokbá (Wiesgraben) vezesse, amennyiben a zsilipre és az összekötő csatornákra vonatkozó okiratokban a vízmennyiség még nincs meghatározva, úgy ezt a vízhasználók vonatkozó kérelme alapján az illetékes osztrák hatóságok az előírt eljárás alapján határozzák meg,
- b) biztosítja, hogy az összekötőcsatornát nem fogják a Kis-Lajta árvizeinek a Wiesgraben csatornába való vezetésére felhasználni.

die verfassungsmäßige Genehmigung des Nationalrates erhalten hat, erklärt der Bundespräsident diesen Vertrag für ratifiziert und verspricht im Namen der Republik Österreich die gewissenhafte Erfüllung der in diesem Vertrag enthaltenen Bestimmungen.

Zu Urkund dessen ist die vorliegende Ratifikationsurkunde vom Bundespräsidenten unterzeichnet, vom Bundeskanzler, vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft und vom Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten gegengezeichnet und mit dem Staatssiegel der Republik Österreich versehen worden.

Geschehen zu Wien, den 30. Juni 1959.

Der Bundespräsident:

Schärf

Der Bundeskanzler:

Raab

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft:

Thoma

Dieser Vertrag ist gemäß seinem Artikel 22 am 31. Juli 1959 in Kraft getreten.

Raab

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei.